



DER

PREDIGER

AUSGABE 32

Inhalt

LEITARTIKEL	Seite 4 – 5
BITTE ZU TISCH! – EIN ZEICHEN DER NÄCHSTENLIEBE	Seite 6 – 7
COMIC	Seite 8
EIN INTERVIEW MIT DEN SCHÜLERSPRECHERN	Seite 9 – 13
MEMES	Seite 14 – 15
ZWEI POETRY – SLAMS	Seite 16 – 19
EINE KURZGESCHICHTE	Seite 20 – 22
NEUE GESICHTER AM SPALATIN	Seite 23 – 27
COMIC	Seite 28 – 30
„REAL LIFE“ – REZENSION ZUM FILM	Seite 31 – 32
SPIELEMPFEHLUNG	Seite 33
BUCHEMPFEHLUNGEN	Seite 34 – 37
LUFTPOST	Seite 38 – 39



Realität vs. Real Life

- Gerade erst begonnen und nun sind wir schon fast am Ende des ersten Halbjahres. Die Zeit vergeht und dieses Jahr nochmal schneller als sonst. Die meisten von uns haben es dieses Schuljahr bestimmt schon tausendmal gehört, denn es ist drei Wochen kürzer! Klingt nach keinem erheblich großen Unterschied, doch er ist spürbar.

Dieses Jahr erwartet sehr viel von uns allen.

Wir 10er schreiben zum Beispiel unsere BLF. Das bedeutet jede Menge Stress. Sicher können es alle nachvollziehen und ganz bestimmt kennen auch einige die Situationen, welche in der Schule manchmal auftauchen. Sei es die BLF, das Abitur, Klausurenphasen, Seminarfacharbeiten oder mehrere LKs die Woche. Vielleicht sogar einiges davon gleichzeitig... Viel Zeit für Familie, Freund*innen oder Freizeit bleibt da nicht mehr. Doch aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es wichtig ist, sich freie Zeit zu nehmen. Egal, wie stressig die Schule gerade ist und man das Gefühl hat, es könnten dabei Leistungen auf der Strecke bleiben, das ist nicht so! Natürlich muss man Prioritäten setzen, aber die mentale Gesundheit sollte definitiv eine davon sein. Stress und Drucksituationen werden uns im Leben immer begegnen, deshalb gibt es nur zwei Möglichkeiten: Sie auszusitzen oder das Beste daraus zu machen.

Natürlich ist Schule wichtig, denn wir alle wollen sie mit einem guten Abschluss verlassen. Sie verlangt viel von uns und doch müssen wir uns überlegen, welches Opfer wir dafür bringen möchten. Ist es wichtiger, eine Eins im Durchschnitt vorne stehen zu haben oder mit einem Lächeln auf die Schulzeit zurückblicken zu können. Zumindest möchte ich, wenn ich später mal an die letzten Jahre meiner Schulzeit zurückdenken werde, nicht ausschließlich Negatives in Erinnerung behalten. Viel lieber möchte ich an lustige Unterrichtsstunden, Projektarbeiten, Klassenfahrten und ebenfalls das Durchstehen stressiger Zeiten gemeinsam mit meiner Klasse denken.

Deshalb haben wir, als Schülerzeitung, entschieden, trotz des Prüfungsstresses dieses Jahr zumindest eine Ausgabe zu veröffentlichen. Denn unsere Hobbys und Leidenschaften sollen nicht darunter leiden. An sich ist es völlig egal, wie diese Auszeit aussieht. Sportliche Aktivitäten, Treffen mit Freund*innen oder ein Spaziergang. Wir alle brauchen manchmal Pausen, die wir mit persönlichen Passionen füllen sollten. Damit wir uns selbst nicht aus den Augen verlieren. Wir alle sollten immer etwas haben, dass uns glücklich macht. Und wenn du

noch nichts gefunden hast, ist das auch kein Problem. Suche nach etwas, das sich für dich richtig anfühlt. Überlege außerdem, was DU willst, unabhängig davon, was andere von dir erwarten. Denn die beste Motivation ist die, die von dir selbst kommt. Lass dich nicht unter Druck setzen und dir vorschreiben, was du in deinem Leben zu verwirklichen hast und was nicht. Wieviel könnte man schließlich verpassen, wenn man die Zeit, die man hat, lediglich damit verbringt, Dinge zu tun, die einem keine Freude bereiten? Natürlich ist Schule wichtig, doch zu versuchen, ein gesundes Gleichgewicht zwischen beidem zu schaffen, ist möglicherweise die bessere Option.

Also, nimm diesen Text doch vielleicht als Aufruf, raus ins echte Leben zu gehen.



Passend dazu kannst du hier eine kleine Rezension zur Filmreportage „Real Life“, welche Phillip Mickenbeckers letzte Lebensabschnitte dokumentarisch festhält, lesen. Außerdem findest du in dieser Ausgabe ein erstes, exklusives Interview mit unseren neuen Schülersprechern, sowie einen Artikel eines ehemaligen Redaktionsmitgliedes. Memes, Comics und Leseempfehlungen unserer Redaktion dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Damit wünschen wir dir nun viel Spaß beim Lesen der 32. Ausgabe des Predigers. Vielleicht sind dir ja während des Lesens dieses Textes bereits Dinge in den Sinn gekommen, die du schon immer mal machen wolltest, beziehungsweise schon seit Längerem aufschiebst. Tu sie! Nutze die Zeit, die du hast. Behalte den Kopf oben und lass dich von äußerem Druck nicht unterkriegen. Finde einen Ausgleich zwischen dem Notwendigen und dem, was deine Seele braucht. Denn so wird es zukünftig wesentlich einfacher sein, die stressigen Momente durchzustehen und trotzdem Spaß zu haben.

Von Gwendolin Gäbler



"Du bist ein Gott, der mich sieht" (1. Mose 16,13)

Impressum/Ausgabe 32/Dezember 2023

Der Prediger – Die Schülerzeitung des Christlichen Spalatin – Gymnasiums Altenburg

Schüler 1€ Besserverdiener 2€

Redaktion: Anton Dähne (Kl. 10), Mia Freier (Kl. 10), Gwendolin Gäbler (Kl. 10), Karolin Pohle (Kl. 10), Matti-Luis Riedel (Kl. 10), Moritz von Salisch (Kl. 5), Inya Schütze (Kl. 10), Oskar Wießner (Kl. 10)

Illustrationen: Albrecht Waitzmann (Kl. 7)

Cover: Mia Freier (Kl. 10)

Layout: Oskar Wießner (Kl. 10)

Redaktionssitzungen: dienstags 1. Pause im SMV – Raum und auf Nachfrage bei der Redaktion

Kontakt: zeitung-spalatin@gmx.de

Druck: WIRmachenDRUCK.de

Alle nicht gekennzeichneten Fotos: privatFür namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung. Diese geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die unerlaubte Vervielfältigung ist untersagt. Alle Rechte vorbehalten.